

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 89

KARL HONAY

Wien, am 9. März 1931

Neue Strassen in Hietzing.

In der von der Gemeinde Wien erbauten Siedlung Lockenwiese in Hietzing ist nunmehr die Benennung mehrerer bisher unbenannter oder neu entstandener Strassen und Gassen notwendig geworden. Um bei der Benennung einheitlich vorzugehen, hat der Magistrat vorgeschlagen, die Strassenzüge durchwegs nach Männern zu benennen, die auf dem Gebiete der Malerei und Graphik hervorragendes geleistet haben. Die Strassenzüge sollen daher nach dem bekannten Kupferstecher Ferdinand Schirnböck, nach dem Graphiker Heinrich Zille und nach dem Malern Anton Faistauer, Emil Ranzenhofer, Gottfried Seelos, Karl Zewy und Egon Schiele benannt werden. Dem Antrag des Magistrates entsprechend hat nun der Gemeinderatsausschuss für allgemeine Verwaltung in seiner letzten Sitzung die Benennung der neuen Strassen in der Siedlung Lockerwiese beschlossen.

Die von der Jagdschlossgasse zur Versorgungsheimstrasse führende Gasse wird den Namen "Faistauergasse", die zu dieser Gasse teilweise parallel laufenden Gassen die Namen "Schirnböckgasse" und "Ranzenhofergasse" führen. Die Gasse, die die geplante Sportplatzanlage an der Waldvogelstrasse im Nordwesten, Südosten und Südwesten begrenzt, erhält den Namen "Egon Schiele Gasse", die Gasse, die die neue Faistauergasse mit der neuen Egon Schiele-Gasse verbindet, den Namen "Zewygasse"; der Strassenhof, der südwestlich von der Egon Schiele-Gasse abzweigt, wird nach dem berühmten Zeichner Heinrich Zille "Zillohof" heissen. Schliesslich wird der Teil der Camilliangasse, der von der Jagdschlossgasse zur neuen Faistauergasse führt, "Seelosgasse" benannt. Die Texte der Erläuterungstafeln werden lauten: "Anton Faistauer, 1887- 1930, österreichischer Maler", "Ferdinand Schirnböck, 1851- 1930, Kupferstecher", "Emil Ranzenhofer, 1864- 1930, Maler und Radierer", "Egon Schiele, 1890- 1918, Maler", "Karl Zewy, 1855- 1929, Genremaler", "Heinrich Zille, 1858- 1929, deutscher Graphiker, Schilderer des Berliner Proletariats" und "Gottfried Seelos, 1829- 1900, österreichischer Landschaftsmaler".

Anton Faistauer wurde am 17. Februar 1887 in St. Martin in Salzburg geboren. Er zählte zu den repräsentativsten Gestalten der österreichischen Künstlerwelt. Sein tiefes Interesse für die Kunst seiner Zeitgenossen zeigt sein Werk über die moderne österreichische Malerei. Der Stil Anton Faistauers kommt vielleicht am besten in den Fresken der Kirche in Morzg und in den Fresken der Vorhalle des neuen Festspielhauses in Salzburg zum Ausdruck. Wiewohl er einen grossen Teil des Jahres immer in Salzburg oder in Zell am See verbrachte, gehörte er dem Kreise der Wiener Künstler an und stand unter diesen in der vordersten Reihe. Anton Faistauer starb am 13. Februar 1930 in Wien.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
KARL HONAY

II. Blatt

Wien, am 9. März 1931.

Emil Ranzenhofer wurde am 4. Jänner 1864 in Wien geboren; er studierte an der Wiener Akademie und war hier Schüler Griepenkerls und Leopold Karl Müllers. In späteren Jahren ging Ranzenhofer zur Radierkunst über, ohne jedoch die Malerei ganz zu vernachlässigen. Seine Radierungen haben besonders Wiener Veduten und Ansichten zum Gegenstand. Der Künstler starb am 9. Oktober 1930 in Wien.

Egon Schiele, geboren in Tulln am 12. Juni 1890, kam im sechzehnten Lebensjahr an die Wiener Akademie, wo seine Arbeiten durch die moderne Richtung Aufsehen erregten. In den darauffolgenden Jahren fanden die Arbeiten Schieles, die in der Sezession und im Hagenbund ausgestellt waren, in der Kritik heftige Gegnerschaft. Erst im Jahre 1918 konnte Schiele, der im Auslande bereits neben Kokoschka hohe Schätzung erfahren hatte, sich auch in Wien durchsetzen; seine Ausstellung in der Sezession fand damals allgemeinen Beifall. Der bedeutende Künstler starb in Wien am 31. Oktober 1918.

Ferdinand Schirnböck, geboren in Ober-Hollabrunn am 27. August 1851, studierte an der Wiener Akademie unter Sonnleitner und auch an der Wiener Kunstgewerbeschule. Auch später blieb er mit den Kupferstechern der Akademie in steter Verbindung. Schirnböck war allseits als hervorragender Kupferstecher bekannt. Er war ein hervorragender Fachmann für Geldnotenbilder und stach fast alle Briefmarken Alt-Oesterreichs nach den Entwürfen Kolo Mosers und anderer. Die technische Meisterschaft Schirnböcks - er galt im Inlande und im Auslande als ausgezeichnete(r) Techniker - hat auch viele Aufträge für die graphische Industrie Oesterreichs erwirkt. Schirnböck starb am 16. September 1930 in Wien.

Gottfried Seelos wurde am 9. Jänner 1829 in Bozen geboren; an der Wiener Akademie war er Schüler des Landschaftsmalers Josef Soleny. Im Jahre 1852 trat der Künstler zum erstenmal vor die Öffentlichkeit. Mit zahlreichen Landschaftsbildern, die ihre Motive vorwiegend in Tirol suchen, ist er in allen grossen Galerien vertreten. Seelos, der zu den hervorragendsten österreichischen Landschaftsmalern gehörte, starb am 14. März 1900 in Wien.

Karl Zewy, geboren am 21. April 1855 war Schüler der Wiener Akademie unter Professor Eisenmenger und studierte später in München, wo er sich der Genremalerei zuwandte; neben zahlreichen Genrebildern malte er jedoch auch Proträts. Anlässlich seines 70. Geburtstages im Jahre 1925 wurde eine Ausstellung der Werke des Künstlers im Glaspalast des Burggartens veranstaltet; die Stadt Wien verlieh ihm das Bürgerrecht. Zewy starb in Wien am 20. Juni 1929.

Heinrich Zille, geboren am 10. Jänner 1858 in Radeburg in Sachsen, war zunächst als Arbeiter im litographischen Gewerbe tätig. und bildete

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
KARL HONAY

III. Blatt

Wien, am 9. März 1931.

sich erst später zum Zeichner aus. Seine Jugendeindrücke und seine tiefe Liebe zum Volk waren auch für sein Stoffgebiet bestimmend; Zille wurde der Zeichner des Berliner Proletariats. Der Künstler, dessen Werke im ganzen Volke bekannt waren, starb in Berlin am 9. August 1929.

.....
Die Schneebeseitigung.

Der städtische Fuhrwerksbetrieb, der die Schneeaufräumungsarbeiten in Wien durchführt, hat heute 985 Mann des eigenen Personales und ausserdem 6.705 Schneearbeiter, die zu diesem Zwecke aufgenommen worden waren, für die Schneesäuberungsarbeiten verwendet. Die maschinelle Schneesäuberung und Schneeabfuhr haben 222 Pferdeschneepflüge, 286 zweispännige Fuhrwerke, 88 Kabszüge und 64 Lastkraftwagen besorgt. Die städtischen Strassenbahnen haben zur Freimachung der Gleise bereits in den Vormittagsstunden 1.500 Schneearbeiter in Dienst gestellt.

.....
322 Einäscherungen im Februar in Wien.

In der Feuerhalle der Stadt Wien wurden im vergangenen Februar 322 Leichen eingeäschert. Von den Verstorbenen waren 183 Männer und 139 Frauen; 187 haben der römisch-katholischen, 7 der altkatholischen, 33 der evangelischen, 1 der anglikanischen und 20 der mosaischen Religion angehört, während 74 konfessionslos waren. In der Zeremoniehalle des Krematoriums wurden im Februar 57 Einsegnungen nach altkatholischem und 50 Einsegnungen nach evangelischem Ritus vorgenommen; 295 Leichen wurden aufgebahrt. 45 Leichen wurden ~~im Februar von~~ auswärts zur Einäscherung nach Wien gebracht.

.....
Sitzung der Bezirksvertretung Leopoldstadt.

Die nächste öffentliche und vertrauliche Sitzung der Bezirksvertretung Leopoldstadt findet am Samstag, den 14. März, um 6 Uhr nachmittags statt.